

Jahresbericht 2008 der SGH Lenzburg

Mutationen im Mitgliederbestand haben den Schwerpunkt der SGHL weiter in Richtung Höhlentauchclub verlagert. So erstaunt es auch nicht, dass die grösste eigene Entdeckung im vergangenen Jahr in diesem Bereich stattfand. In der Quelle Gelber Brunnen bei Sundlauenen wurde unter Wasser, in -67 m Tiefe, am Grund der Eingangskluft, gegraben, bis es möglich war, die Engstelle mit dem Kreislaufgerät zu passieren. Bald erweiterte sich der Gang und führte in grossen Dimensionen weiter in die Tiefe. In -97 m Tiefe wurde der Vorstoss abgebrochen, da der Aufwand unverhältnismässig gross wird (Dekozeiten!).

Auch die Forschungen über Wasser fanden hauptsächlich in der Region Hohgant statt, wegen der gewaltigen Ausdehnung der Höhlensysteme natürlich im Verbund mit Forschern anderer Sektionen. Im Bärenschacht konnte das Cavelink System in Betrieb genommen werden, das den Wasserstand des Nordsiphons on-line nach draussen liefert, eine Voraussetzung für weitere Tauchvorstösse. 13 Touren führten ins Senkloch, wo weiter alle Fortsetzungen systematisch angegangen wurden. Im Mega-Schlot konnte sich Xavier bereits 55 m in die Höhe schliessen und befindet sich vermutlich nahe der Oberfläche. Zusammen mit den 30 m des darunter liegenden Schachtes, ergibt sich eine Vertikale von 85 m. Im Chicken Pot war die SGHL mit dabei, als ein kürzerer Zugang in die abgelegene Zone Profonde des Réseau Sieben Hengste gefunden wurde. Leider ist der kürzere nicht der einfachere Zustieg: der erreichte Gang des Réseau ist so eng, dass auch der damalige Entdecker, 25 Jahre später, nicht mehr durchpasst.

In unseren clubeigenen Forschungsgebieten konnte wieder eine neue Höhle entdeckt werden. Auf einem Muschelkalkplateau, im Bezirk Laufenburg, führte die Untersuchung einer Doline in einen 18 m tiefen Schacht. Anders als viele andere Höhlen in diesem Gebiet, ist es keine Sackungskluft, sondern ein typischer Karstschacht. Wegen den zahlreichen Amphibien an seinem Grund nannten wir ihn Feuersalamanderschacht.

In unseren Gründungsjahren war das Nidlenloch unser Hauptforschungsgebiet. Darum war es selbstverständlich, dass wir uns am Nachvermessungscamp der AGN beteiligten. Dank einer neuartigen, vollelektronischen, Mess- und Zeichnungsmethode gelang es, in einer Woche 2,7 km neu zu vermessen und zu skizzieren. Zur Überraschung aller waren darunter 400 m Neuland. Sie wurden durch Teilnehmer aus anderen Sektionen entdeckt, ohne zu graben, nur durch besseres Hinsehen. Das freut uns natürlich, andererseits hätten wir gerne die Entdeckung selber gemacht, in all den Jahren in denen wir das Nidlenloch bearbeiteten. Im 2009 gibt es wieder ein solches Lager und eine neue Chance für die SGHL, im Nidlenloch an lange zurück liegende Erfolge anzuknüpfen.

*Gelber Brunnen, 22. Nov. 2008,
Aufnahme von Xavier Donath*

Ausserhalb der Forschungstätigkeit fanden Touren ins Hölloch, Lauiloch, Bättlerloch, Touki Trou und die Grotte de Milandre statt. Einzelne SGHL Mitglieder beteiligten sich am Auffahrts-Ausflug der SGH Bern in den Vercors in Frankreich. In Yucatán wurden einige Cenoten touristisch betachtet.

Unsere Höcks erfreuen sich weiterhin einer gewissen Beliebtheit, vor allem bei den Tauchern. Hier finden sie Kontakt zur Überwasser-Höhlenforschung, was ihnen bei ihrer Tätigkeit nicht so oft möglich ist.

Die SGHL ist nicht verschont geblieben von einem Problem, mit dem viele Clubs zu kämpfen haben. Wir haben zwei Abgänge im Vorstand, die sich nicht so einfach ersetzen lassen. Nach langer Suche ist es uns endlich gelungen, einen Nachfolger für den Kassier zu finden. Wir hoffen, dass der Posten der Sekretärin nicht allzu lange vakant bleiben wird und der Schreibende wohl länger im Amt bleiben müssen, als vor einigen Jahren geplant.

Urs Sandfuchs, 14. Februar 2009

